Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 39 (1956)
Heft: 11

Rubrik: Splitter und Späne

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SPLITTER UND SPÄNE

Vermehret euch!

Von einem Mäusepaar sagt man, daß es, wenn es im Februar zu zeugen beginne, am Ende des Jahres auf eine Nachkommenschaft von 300 blicken könne! Diese Vermehrung scheint natürlich und zweckmäßig zu sein, denn es muß mit einer ebenso verschwenderischen Vernichtung gerechnet werden. Das entspricht dem Gesetz der Natur und hat mit Vernunft nichts zu tun. Anders beurteilt man die Vermehrung der Menschen.

Was soll man von dem 67 Jahre alten *Luigi Fracasso* in Gallipoli (Süditalien) halten, der, laut einer neulichen Pressemeldung, dem Standesamt sein 33. Kind (dreiundreißig) anmelden konnte. Die erste Gattin, die im Jahre 1932 starb, hatte 16 Kindern das Leben geschenkt, die zweite Gattin, die Fracasso im Jahre 1934 ehelichte, hat soeben ihr 17. Kind geboren!

Unverantwortlich? Das wäre zu gelinde geurteilt. Unzurechnungsfähig? Wohl auch nicht. Kirchenhörig? Das wird es sein! Luigi Fracasso wird sicher nicht verlegen sein, sich hinter das Gebot der Kirche zu verschanzen. Liebet Euch, und vermehret Euch!! Solches ist den Pfaffen wohlgefällig, denn sie werden ja für die Ratschläge und ihre Folgen nicht haften!!

Zu Vorstehendem folgendes zur Ergötzung:

Der Bischof Heinrich von Basel (1213—1238) «hinterließ bei seinem Tode zwanzig vaterlose Kinder ihren Müttern.»

Bischof Heinrich von Lüttich, der vom Konzil von Lüttich abgesetzt wurde und am 6. September 1281 seinen Nachfolger ermordete, hatte 61 Kinder.

Im Fragment «de rebus Alsaticis» heißt es: «Um das Jahr 1200 hatten auch die Priester allgemein Beischläferinnen, weil gewöhnlich die Bauern sie selbst dazu antrieben. Dieselben sagten nämlich: Enthaltsam wird der Priester nicht sein können; es ist darum besser, daß er ein Weib für sich hat, als daß er mit den Weibern aller sich zu schaffen macht.» Ob die Bauern nicht unrecht hatten?

(*Max Kemmerich*, Kultur-Kuriosa, München 1926. Bd. I, S. 135 und 136.)

Die Wahrheit ist keine Hure, die sich denen an den Hals wirft, welche ihrer nicht begehren. Arthur Schopenhauer